

# Vorwort

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mémoires de la Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles.  
Géologie et géographie = Mitteilungen der Naturforschenden  
Gesellschaft in Freiburg. Geologie und Geographie**

Band (Jahr): **11 (1932-1941)**

Heft 2: **Morphologische Untersuchungen im Goms**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Vorwort.

Vorliegende Arbeit stellt eine Zusammenfassung jahrelanger Untersuchungen im Gelände dar. Die erste Zeit wurde vor allem der Untersuchung der südlichen Gneise und des südlichen Aaregranites im Anschluss an die Karte *Fehr's* gewidmet. Zu gleicher Zeit wurde morphologischen Erscheinungen volle Aufmerksamkeit geschenkt. Die zahlreichen Begehungen im Jahre 1939 dienten der Zusammenfassung und Berichtigung früher gewonnener morphologischer Erkenntnisse. Es wurde darauf Bedacht genommen, die Talbeschreibung und die Genesis der Talformen erschöpfend zu behandeln, während Kare durch grosse Zahl und mannigfache Ausbildungsformen eine umfassende Behandlung im Rahmen dieser Arbeit verunmöglichen.

Ich benütze hier die Gelegenheit, Herrn Prof. Hugi sel. zu danken, der mich in die Geologie und Petrographie des Aarmassives und der südlichen Gneise einführte. Ebenso bin ich Herrn Prof. Girardin, dem ich viele Anregungen und wertvolle Hinweise verdanke, und Herrn Prof. Weber, der mir die schriftliche Niederlegung meiner Arbeit durch zahlreiche Ratschläge erleichterte, zu Dank verpflichtet. Auch die Landestopographie möchte ich hier erwähnen, die mir durch verdankenswerte Überlassung von Kopien ihrer photogrammetrischen Aufnahmen 1:10 000 des Gebietes rechts der Rhone zwischen Kühtal und Ritzenhörnern die Behandlung der grossen Ausbruchskegel und die geologische Kartierung sehr erleichterte.

---